

STUDIENBÜCHER FÜR SOZIALE BERUFE

Johannes Schilling

Didaktik/Methodik
der Sozialpädagogik

*Grundlagen
und Konzepte*

Inhalt

Einleitung

1. Kapitel: Was ist Didaktik?

Was ist eine Bedingungsanalyse? 15

1. Versuch einer Definition _____ 16

2. Geschichtlicher Überblick _____ 17

2.1. Entwicklung der Didaktik vor 1945 _____ 17

2.2. Entwicklung der Didaktik nach 1945 _____ 17

2.2.1 Bildungstheoretische Didaktik (W. Klafki) _____ 17

2.2.2 Lerntheoretische Didaktik (P. Heimann/W. Schulz). _____ 18

2.2.3 Von der bildungs- und lerntheoretischen Didaktik zur
kritisch-konstruktiven Didaktik _____ 19

2.2.4. Didaktische Modelle _____ 20

3. Didaktik der Sozialpädagogik _____ 21

3.1. Sozialpädagogik ohne Didaktik _____ 21

3.2. Erste Ansätze einer Didaktik der Sozialpädagogik _____ 21

4. Wortfeld Didaktik _____ 24

5. Didaktische Elemente _____ 26

5.1. Erstes didaktisches Element: Lernen _____ 26

5.1.1. Umschreibung von Lernen _____ 26

5.1.2. Formen von Lernen _____ 27

5.1.3. Praxisbeispiel: Cliquesorientiertes Lernen und Arbeiten _____ 27

5.2. Zweites didaktisches Element: Prozeß _____ 28

5.2.1. Zeitfaktor _____ 28

5.2.2. Gruppenprozeß _____ 29

5.3. Drittes didaktisches Element: Gefalle _____ 30

5.3.1. Abbau von Gefalle _____ 30

5.3.2. Praxisbeispiel: Projekt Gruppenarbeit _____ 32

5.4. Viertes didaktisches Element: Verhältnis _____ 33

5.4.1. Dienstleistungsberuf _____ 33

5.4.2. Leitungsstile _____ 33

5.4.3. Partnerschaftlichkeit _____ 35

5.4.4. Praxisbeispiel: Praktikum in einem sozialen Brennpunkt _____ 35

5.5. Fünftes und siebentes didaktisches Element:
Inhalt und Beziehungen _____ 36

5.5.1. Axiome _____ 36

5.5.2. Beziehungen stehen vor Inhalten _____ 37

5.5.3. Probleme und Gefahren der Beziehungsarbeit _____ 38

Inhalt

5.5.4. Inhalte	38
5.5.5. Praxisbeispiel: Beziehungsarbeit	39
5.6. Sechstes didaktisches Element: Situation	40
5.6.1. Innere und äußere Situation	40
5.6.2. Fördernde und störende Faktoren	40
5.6.3. Phasen einer Situation	41
5.6.4. Zusammenhang der didaktischen Elemente	42
5.7. Achtes didaktisches Element: Ziele	42
5.7.1. Erziehungsziele	42
5.7.2. Handlungsziele	43
5.7.3. Lernziele	44
5.7.4. Praxisbeispiel: Arbeitslose Jugendliche	45
5.8. Definition von Didaktik	47
6. Bedingungsanalyse	49
6.1. Klärung des Begriffs	49
6.2. Aspekte einer Bedingungsanalyse	49
6.3. Erklärung der Aspekte	52
6.3.1. Erster Analyseaspekt: Organisationsstruktur/Rahmenbedingungen	52
6.3.2. Zweiter Analyseaspekt: Zielgruppenanalyse/Voraussetzungen	52
6.3.3. Dritter Analyseaspekt: Lehr-Lern-Situation	54
6.3.4. Vierter Analyseaspekt: Anthropologische Überlegungen/Bedürfnisanalyse	54
6.4. Überarbeitung der Bedingungsanalyse	54
7. Didaktische Elemente und Konzepterstellung	56
7.1. Erarbeitung von Teilschritten	56
7.2. Musterbeispiel: Gymnastikkurs	56
Lernfragen	59
Weiterführende Literatur	60
Anmerkungen	60
2. Kapitel: Was ist Methodik? Was ist Rhetorik?	63
1. Wortfeldanalyse Methode	64
1.1. Begriffsvielfalt	64
1.2. Definition von Methode und Methodik	65
2. Verhältnis von Didaktik und Methodik	67

2.1.	Interdependenz/Implikation	67
2.2.	Didaktisches Dreieck: Neuntes didaktisches Element	69
2.3.	Vermittlungsvariablen	70
3.	Methoden in der Praxis	73
3.1.	Gute und schlechte Methoden	73
3.2.	Methoden der Sozialarbeit	74
3.3.	Ziele - Inhalte - Methoden - Medien	76
4.	Ergebnisse der Methodik	78
4.1.	Sinnesorgane	78
4.1.1.	Informationsaufnahme	78
4.1.2.	Pädagogische Folgerungen	80
4.2.	Gedächtnis	83
4.2.1.	Gedächtnisspeicher	83
4.2.2.	Behalten und Vergessen	85
4.3.	Pädagogische Folgerungen	87
4.3.1.	Wiederholungen	87
4.3.2.	Strukturierung	87
4.3.3.	Kommunikation, Motivation, Aktivierung	88
4.3.4.	Fragen statt Sagen, Dialog statt Monolog	89
4.3.5.	Pausen, Zeitplan	90
5.	Methoden und Medien	93
5.1.	Wichtigkeit der Medien	93
5.2.	Begriffsklärung	94
5.3.	Regeln für den Einsatz von Medien	95
5.3.1.	Tafel	95
5.3.2.	Flip-Chart	95
5.3.3.	Overhead-Projektor, Tageslicht-Projektor	96
5.3.4.	Beschriften von Folien	96
6.	Vor Gruppen stehen und reden - Rhetorik	100
6.1.	Bedeutung von Rhetorik	100
6.2.	Regeln der Rhetorik	102
6.2.1.	Definition von Rhetorik	102
6.2.2.	Atmung	103
6.2.3.	Stehen	104
6.2.4.	Blickkontakt	105
6.2.5.	Gestik	106
6.2.6.	Freies Sprechen	107
6.2.7.	Den Faden verlieren	109
6.2.8.	Schnellsprechen und Pausen machen	110
7.	Methoden und Konzepterstellung	112
7.1.	Zusammenfassung	112
7.2.	Musterbeispiel: Gymnastik mit Senioren	112

Lernfragen _____ 113

Weiterführende Literatur _____ 114

Anmerkungen _____ 114

3. Kapitel: Was sind Erziehungsziele?

Was sind Werte und Normen? _____ 119

1. Probleme mit den Begriffen _____ 120

2. Praxisbeispiel: Der Neue in unserer Clique _____ 122

2.1. Situation _____ 122

2.2. Interpretation _____ 123

3. Werte und Normen _____ 126

3.1. Werte _____ 126

3.2. Normen _____ 127

3.3. Werte und Normen _____ 12 8

4. Erziehungsziele _____ 130

4.1. Psychische Disposition _____ 130

4.2. Werte - Normen - Erziehungsziele _____ 132

4.3. Formulierung von Zielen _____ 134

4.3.1. Person, Inhalt und Verhalten _____ 134

4.3.2. Didaktischer Kommentar _____ 135

5. Abstraktionsgrade von Zielen _____ 137

5.1. Praxisbeispiel: Praktikum im Seniorenheim _____ 137

5.2. Ordnung der Ziele _____ 138

5.3. Rieht-, Grob- und Feinziele _____ 140

5.4. Zeitperspektive _____ 143

5.5. Richtziel 2. Grades _____ 145

6. Erziehungs-, Handlungs- und Lernziele _____ 147

6.1. Richtziel-Ebene _____ 147

6.2. Grobziel-Ebene _____ 148

6.3. Feinziel-Ebene _____ 153

6.4. Zeitaufwand und Kompliziertheit _____ 154

6.5. Varianten des Didaktischen Kommentars _____ 156

7. Musterbeispiele für Zielformulierungen _____ 158

7.1. Grobziel-Ebene _____ 158

7.2. Feinziel-Ebene _____ 160

7.3. Musterbeispiel: Rieht-, Grob- und Feinziel-Ebene _____ 163

7.4. Ziele und Konzepterstellung _____ 167

Lernfragen	167
Weiterführende Literatur	168
Anmerkungen	168

4. Kapitel: Was ist Anthropologie?

Was heißt bedürfnisorientierte Sozialpädagogik? 171

1. Erziehung und Menschenbild	172
1.1. Notwendigkeit eines Menschenbildes	172
1.2. Öffentliches Menschenbild	173
1.3. Entfaltung der Persönlichkeit, Ganzheitlichkeit, Wohl des Kindes	175
2. Pädagogische Anthropologie	176
2.1. Begriffsbestimmung, Wortfeld	176
2.2. Geschichtliche Entwicklung	176
2.3. Schichtenlehre	180
3. Dimensionen des Menschen	182
3.1. Analytische Aufteilung	182
3.2. Ganzheitlichkeit des Menschen	185
3.3. »Entfaltung der Persönlichkeit«, »Wohl des Kindes«	186
4. Hierarchie der Dimensionen	188
4.1. Wissenschaften und Menschenbild	188
4.2. Bedeutung der emotionalen Dimension	190
4.2.1. Kommunikationsforschung	190
4.2.2. Kulturanthropologie und Tiefenpsychologie	191
4.2.3. Hirnforschung	191
4.2.4. Definition von Emotionalität, Gefühl	194
4.2.5. Emotionsforschung	195
4.3. Bedeutung der psycho-motorischen Dimension	197
5. Anthropologisches Orientierungs-Modell	199
5.1. Individuum, Person	199
5.2. Gesellschaft, Kultur	201
6. Menschenbild und Pädagogik	204
6.1. Menschenbild in der Schulpädagogik	204
6.2. Menschenbild in der Sozialpädagogik	207
7. Bedürfnisorientierte Sozialpädagogik	211

8. Anthropologie und Konzepterstellung	.214
8.1. Einsatzmöglichkeiten	.214
8.2. Musterbeispiel: Schulaufgabenhilfe	.215
Lernfragen _____	.217
Weiterführende Literatur	.217
Anmerkungen _____	.218
5. Kapitel: Was ist ein Konzept? Was ist Planung?	221
1. Bedeutung von Planung	.222
1.1. Fragestellung	222
1.2. Einwände gegen Planung _____	.222
1.3. Positive Merkmale einer Planung	.224
1.4. Definition von Planung _____	.228
2. Bedeutung von Konzepten _____	.230
2.1. Umschreibung des Begriffes »Konzept«_____	.230
2.2. Interpersonales und intrapersonales Konzept	.231
2.3. Anthropologisches Lern-Spiral-Modell _____	.232
3. Drei Teile eines Konzeptes _____	.237
3.1. A-Teil: Theoretische Überlegungen _	.237
3.2. B-Teil: Konzeptionelle Überlegungen	.237
3.2.1. Praxisbeispiel: Kinder und Tiere _____	.238
3.2.2. Raster, Gliederung	.238
3.3. C-Teil: Überlegungen zur Auswertung	.241
3.3.1. Nonverbale Auswertung: Beobachtung	.242
3.3.2. Verbale Auswertung: Feedback _____	.244
4. Konzept-Modelle _____	.246
4.1. Praxisbeispiel: Behinderteneinrichtung_____	.246
4.2. Unterschiede bei den Konzept-Modellen_____	.247
5. Organisations-Konzept _____	.249
5.1. A-Teil: Theoretische Überlegungen _____	.249
5.1.1. Theoretische Abhandlung über das Ziel und die Aufgaben der Einrichtung	.249
5.1.2. Informationen über die Zielgruppe _____	.250
5.1.3. Transfer der Überlegungen _____	.250
5.2. B-Teil: Konzeptionelle Überlegungen	.250
5.2.1. Bedingungsanalyse	.250
5.2.2. Didaktisch/methodische Überlegungen	.251
5.3. C-Teil: Überlegungen zur Auswertung	.252

6. Zielgruppen-Konzept	.254
6.1. A-Teil: Theoretische Überlegungen	.254
6.2. B-Teil: Konzeptionelle Überlegungen	.255
6.2.1. Bedingungsanalyse	.255
6.2.2. Didaktisch/methodische Überlegungen	.255
6.3. C-Teil: Überlegungen zur Auswertung	.255
6.4. Musterbeispiel: Zirkusprojekt	.256
7. Situations-Konzept	.269
7.1. Erste Möglichkeit: Teile aus dem Zielgruppen-Konzept	.269
7.2. Zweite Möglichkeit: Planungsgitter	.270
7.2.1. A-Teil: Theoretische Überlegungen	.270
7.2.2. B-Teil: Konzeptionelle Überlegungen	.270
7.2.3. C-Teil: Überlegungen zur Auswertung	.272
7.2.4. Didaktisches Planungsgitter für ein Situations-Konzept	.273
7.2.5. Musterbeispiel: Seniorenclub	.273
8. Bedeutung von Didaktik/Methodik für Sozialpädagogik	.276
Lernfragen	.278
Weiterführende Literatur	.278
Anmerkungen	.278
Literatur	.280
Stichwortverzeichnis	.286